



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SCHULVERGLEICH: PRIVATES INTERNAT UND STAATLICHE SCHULE

Björk Lucas geht auf eine Privatschule, Tom Colm auf eine staatliche Schule. Während die Privatschule moderne Ausstattung und saubere Materialien und Räume bietet, fehlt es an der staatlichen Schule an Lehrern und Equipment. Auch die Gebäude müssten dringend saniert werden, doch es fehlt an Geld. Haben Tom und Björk auf ihren unterschiedlichen Schulen auch unterschiedliche Chancen auf Erfolg im Leben?

MANUSKRIPT

SPRECHER:

Louisenlund: **einst Sitz** eines **Herzogs**, heute ein privates **Internat**.

BJÖRK LUCAS (Schülerin):

Es ist alles neuer. Also die **Kittel** sind noch sauber, die Brillen sind nicht **zerkratzt** und man kann mit den ganzen Sachen arbeiten.

SPRECHER:

Die Bertold-Brecht-Oberschule: gebaut vor fast 30 Jahren – staatlich.

TOM COLM (Schüler):

Man **integriert** zu wenig die modernen Sachen. Man benutzt immer noch Schulbücher. Man schreibt immer noch mit **Kreide**.

SPRECHER:

Wer nach Louisenlund will, braucht reiche Eltern – oder ein **Stipendium** wie Björk Lucas. Seit der neunten Klasse geht sie auf das Gymnasium. Sie und ihre Mitschüler sind in der **Schwerpunktklasse** Chemie, Bio und Physik. Vor zwei Jahren wechselte sie von einem öffentlichen Gymnasium hierher.

BJÖRK LUCAS:

Also, wenn ich die **Ausstattung** von meiner alten Schule mit hier vergleiche: Also, hier funktioniert alles schon deutlich besser und es ist einfach sauberer, es ist neuer, man kann viel besser mit den Sachen arbeiten.

TOM COLM:

Also, ich denke mal, es ist klar, dass es da Dinge gibt, die einem nicht so gefallen an der Schule, aber das ist jetzt glaub ich nicht nur an der BBO so. Es sind viele Schulen in Berlin.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHER:

Tom Colm geht auf die Bertold-Brecht-Oberschule. Hier **schrumpfen** die jährlichen 35.000 Euro aus Louisenlund auf durchschnittlich 8.900 Euro pro Kind **zusammen**. Nach der 10. Klasse will er sein Abi machen und **Mediengestalter** werden. Bei der **Einschulung** entschieden sich seine Eltern bewusst gegen die **Privatschule** für ihre Kinder.

ROMAN COLM:

Ja, wir haben das natürlich diskutiert: Sowohl in der Familie, wie auch wir als Eltern alleine. Es war ein langer **Prozess**, aber aufgrund der Erfahrung, die ich an einer Privatschule gemacht hab, haben wir uns dagegen entschieden.

JULIA COLM:

Ein wichtiger **Aspekt** war auch die Erkenntnis, dass die Probleme, die auf unsere Kinder zukommen, in den allermeisten Fällen ja doch gesellschaftliche Probleme sein werden. Und wenn man die Gesellschaft nicht kennt, **tut** man **sich schwer**, ihre Probleme zu lösen.

SPRECHER:

In Louisenlund in der Physikstunde sitzt Björk mit nur drei anderen Schülern im Unterricht. Die 35.000 Euro ihres Stipendiums **fließen** komplett **in** moderne Ausstattung, den Unterricht und **Unterbringung** der Schüler. Einen Gewinn darf die Schule als **Stiftung** nicht machen – für Björk ein deutlich besseres **Konzept**.

BJÖRK LUCAS:

Der größte Unterschied zu meiner alten Schule ist, glaube ich, dass die Lehrer viel mehr Zeit für jeden einzelnen Schüler haben. Jeder Lehrer kennt einen viel besser. Jeder Lehrer kennt seine ... die Stärken und Schwächen der Schüler.

SPRECHER:

Toms Klassenlehrerin **jongliert** dagegen 20, 25 Kinder pro Klasse. Lehrerinnen wie sie werden dringend gebraucht: Fast 40.000 **Pädagogen** fehlen in Deutschland. Ihre Schule hat zwar technisches **Equipment** wie Computer, aber zu wenige für 1500 Schüler.

NORA GLATZER (Lehrerin):

Manchmal ist es so – dadurch, dass die Schule so groß ist –, dass man dann nicht so schnell an die verschiedenen Sachen rankommt und dann es doch wieder **vertagen** muss auf andere Stunden, weil man in dem Moment nicht die Möglichkeit hat, das im Unterricht **umzusetzen**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHER:

Neben Lehrermangel **plagen** viele öffentliche Schulen auch **baufällige** Gebäude und **Sanierungsstaus**. Gearbeitet wird deshalb oft im laufenden Betrieb. Anders die privaten Schulen: Die finanzieren sich durch Spenden und Schulgeld, sind **weitestgehend** unabhängig von der Politik – zwei **parallele** Welten, von denen **sich** Tom nicht **entmutigen** lassen will.

TOM COLM:

Ich glaube schon, dass viele Schüler so die gleichen Chancen haben, erfolgreich zu werden – je nachdem, was sie halt machen wollen. Ich glaube, das kommt ganz auf den Schüler selbst an.

SPRECHER:

Optimismus eines 15-Jährigen. **Fakt** ist aber: Deutschland **investiert** nur 4,1 Prozent des **Bruttoinlandsprodukts** in Bildung. Und das liegt noch unter dem europäischen Durchschnitt.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

GLOSSAR

einst – früher

Sitz, -e (m.) – hier: der Ort, an dem eine wichtige Person wohnt oder arbeitet

Herzog, Herzöge/Herzugin, -nen – ein Adelstitel; ein Herrscher/eine Herrscherin über ein Gebiet, der/die aber nicht so mächtig wie der König ist

Internat, -e (n.) – eine Schule, in der die Schüler auch wohnen und nur am Wochenende oder in den Ferien nach Hause fahren

Kittel, - (m.) – ein Umhang, den man bei der Arbeit trägt, damit man nicht dreckig wird

etwas zerkratzen – kleine Stellen auf einer Oberfläche kaputt machen

etwas integrieren – hier: etwas benutzen

Kreide, -n (f.) – etwas, mit dem man in der Schule auf eine Tafel schreibt

Stipendium, Stipendien (n.) – das Geld, das jemand vom Staat oder einer Organisation bekommt, um auf eine besondere Schule zu gehen, zu studieren oder zu forschen

Schwerpunktklasse, -n (f.) – eine Klasse, die sich auf bestimmte Fächer und Themen konzentriert

Ausstattung, -en (f.) – hier: die Dinge, die man für etwas braucht, z. B. technische Geräte

zusammen|schrumpfen – weniger werden; kleiner werden

Mediengestalter, -/Mediengestalterin, -nen – ein Beruf, bei dem man an dem Aussehen der Neuen Medien (z. B. Internet, Computer, Smartphones) arbeitet

Einschulung, -en (f.) – die Aufnahme eines Kindes in die Schule



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Privatschule, -n (f.) – eine Schule, die nicht vom Staat finanziert wird und für die man bezahlen muss

Prozess, -e (m.) – hier: die Entwicklung über eine bestimmte Zeit, in der etwas langsam passiert

Aspekt, -e (m.) – hier: einer von mehreren Gründen

sich schwer|tun – große Mühe haben; mit etwas/jemandem Probleme haben

in etwas fließen – hier: für etwas gezahlt werden; ein Teil von etwas werden

Unterbringung (f., nur Singular) – hier: die Art und Weise, wie jemand wohnt

Stiftung, -en (f.) – eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld finanziert und unterstützt

Konzept, -e (n.) – der Plan; die Idee

jonglieren – hier: mehrere Dinge gleichzeitig beachten

Pädagoge, -n/Pädagogin, -nen – hier: der Lehrer/die Lehrerin

Equipment, -s (n., aus dem Englischen) – die Ausrüstung; Gegenstände, die man für einen bestimmten Zweck benötigt

etwas vertagen – etwas verschieben; etwas zu einem anderen Zeitpunkt machen

etwas um|setzen – hier: etwas realisieren; dafür sorgen, dass etwas Wirklichkeit wird

etwas plagt jemanden – jemand leidet unter etwas

baufällig – so, dass ein Gebäude einstürzen könnte

Sanierungsstau, -s (m.) – die Tatsache, dass es sehr lange dauert, bis ein Gebäude oder Räume modernisiert und erneuert werden

weitestgehend – fast ganz; zum größten Teil



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

parallel – hier: so, dass zwei sehr unterschiedliche Dinge gleichzeitig existieren

sich von etwas entmutigen lassen – wegen etwas nicht mehr an seinen Erfolg glauben

Optimismus (m., nur Singular) – die Zuversicht; der Glaube daran, dass etwas gelingen wird

Fakt, -en (m.) – die Tatsache; das, was wirklich passiert ist und nicht erfunden wurde

etwas in etwas investieren – hier: Geld für etwas ausgeben

Bruttoinlandsprodukt, -e (n.) – der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einem Land hergestellt wurden

*Autoren: Kai Steinecke / Benjamin Wirtz
Redaktion: Raphaela Häuser*